

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 8 (1932-1933)
Heft: 5

Rubrik: Totenliste

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

männiglich aus dem Heu, um den frischen Bergmorgen zu genießen. Nach dem Frühstück war Gelegenheit zum Besuche des Gottesdienstes in nächster Nähe. Hemdärmlich nahmen wir nun den Aufstieg zum Hohen Kasten (1797 m) unter die Füße. In Einerkolonne zogen wir aufwärts über Stock und Stein, durch saftige Alpweiden hindurch, auf welchen zahlreiche Viehherden gemütlich grasend die ungewohnte Schar neugierig anglotzten. Bald kam der ersehnte Stundenhalt, denn wenige waren gewohnt, andauernd zu steigen. Nach knapp zwei Stunden erreichten wir den Gipfel. Vor uns lag im schwachen Dunste das Rheintal, ganz schwach konnte man die Tiroler und Bündner Alpen erkennen. Im Rücken dagegen breitete sich das Appenzellerland mit seinen vielen «Högern» aus. Zuerst sammelte unser Chef die ganze Schar, um einen orientierenden Ueberblick über das Gelände zu geben, soweit das Auge reichen konnte, dann aber instruierte er uns auch im Gebrauche der Landkarte unter Anwendung von Hilfsmitteln. Während des «Znüni» genossen wir die Rundschau nochmals, hierauf ging's nach geraumer Zeit auf steinigem Zickzackweg hinunter zur Mittagsrast an den Säntiser See (1200 m).

Kurz nach Mittagszeit konnten wir uns an diesem stillen, verträumten Bergseelein lagern. Viele benützten die Zeit zu einem erfrischenden Bad, andere suchten in den tiefsten Gründen ihres Rucksackes nach guten Sachen. Unserm Leiter schien das Seebad sehr wohl zu behagen, denn immer wieder tauchte er in die Fluten und beim Abmarsch war nun er einmal ausnahmsweise der letzte. Gute zwei Stunden dauerte unsere Rast und ich muß bekennen, daß einem diese Ruhe sehr wohl tat, denn wir sind uns ja leider nicht mehr gewohnt, einen Sonntag in mäßigem Tempo zu verbringen.

Auf steil abfallendem Saumpfade erreichte die Truppe wieder Brüllisau. Noch immer brannte die Sonne unsere Schultern braun, als wir im Weißbad anlangten. Hier zogen wir uns wieder feldmäßig an und schon steckten wir im vollgepfropften Tramzuge der uns in Appenzell wieder dem Bähnli überbrachte. Im Abendschatten sahen unsere Augen nochmals die Silhouette des Säntismassivs, von überall her ertönten die frohen Jauchzer der rückkehrenden Bergfexen, die in Unmenge sich in der ganzen Talschaft auf die Bahnwagen stürzten. Für uns waren jedoch Wagen reserviert, was wir dann auch angenehm empfanden.



Abstieg vom «Hohen Kasten» — Descente du «Hohen Kasten»
Phot. Oblt. Siegrist

Die Schlußfahrt begann dann in Goßau, indem uns der Schnellzug den heimatlichen Gefilden zuführte. Bald trennten sich die Sektionen voneinander mit dem Gruße: «Auf Wiedersehen, Kameraden!»
Jungwehmann A. R.

Totenliste

Unteroffiziersverein St.-Galler Oberland

Feldw. Franz Buner, Wallenstadt †.

Am 20. August, bei schönstem Sonnenschein, bewegte sich ein langer Trauerzug dem Gottesacker von Wallenstadt zu. Unserm sehr beliebten Ehrenmitglieder, Kamerad Franz Buner, wurde die letzte Ehre erwiesen. Kamerad Franz war ein großer Förderer des Schießwesens, er war aber auch sehr um die Unteroffizierssache interessiert, und er half mit, unsern U.O.V. auf gute Wege zu bringen.

Geboren am 12. Juli 1872 in Tscherlach, brachte er es durch seinen großen Schaffenseifer zum Polizeikassier, Steuersekretär und Sektionschef. Es waren dies alles Aemter, die nicht nur Sonnenschein mit sich brachten, er begrüßte es daher um so mehr, wenn er unter uns weilen konnte, wo man sich allgemein einer guten und aufrichtigen Kameradschaft erfreut.

Weil sich Kamerad Franz um unsere Vereinsache besondere Verdienste erwarb, wurde er anlässlich der Frühjahrs-Hauptversammlung 1932 zur Freude aller Mitglieder zum Ehrenmitgliede ernannt. Wenn wir daran denken, wie unser lieber



Kamerad mit offenen Worten uns daran erinnerte, daß wir für die SUT in Genf wacker arbeiten sollen, und daß er mit großer Begeisterung zu jeder Zeit für unsere ideale Sache einstehe, so wird uns heute so recht bewußt, wie jäh der Schnitter Tod unsere wackern Unteroffiziere von uns wegnehmen kann. Die Reise nach Genf hat Kamerad Franz nicht mehr antreten sollen, er mußte sich für eine größere Reise entscheiden.

Der Unteroffiziersverein war an der Beerdigung stark vertreten und der vom Vereinspräsidenten niedergelegte schmutzige rotweiße Kranz war in den eidgenössischen Farben sicher nach den Wünschen unseres unvergeßlichen Kameraden, denn er war ein Patriot vom Scheitel bis zur Sohle.

Lieber Franz, wir werden dich nie vergessen und stets in Ehren deiner gedenken.
J.



Unteroffiziersverein Baden.

Familienabend Samstag, den 5. November 1932, 20 Uhr, im Hotel «Roter Turm», Baden. Der Vorstand erwartet zahlreichen Aufmarsch zu unserm Familienfeste mit Absenden. Das Vergnügungskomitee bietet vollste Gewähr, daß uns einige fröhliche Stunden geboten werden, die dazu angetan sind, des Alltags Sorgen etwas vergessen zu können. Also, Kameraden, wir zählen auf euch.

St.-Galler Oberland. Einweihung des neuen Vereinsbaners: Sonntag den 13. November. Freundschaftsschießen mit der Patensektion «Glarus»: Gewehr und Pistole: Genfer Programm. Dazu: Freiwilliger «Fahnen-Stich» (Schnellfeuer: 6 Schüsse auf Scheibe B mit 10er). Näheres durch Zirkular.
Die Kommission.

Zürichsee rechtes Ufer. Wir bitten unsere Mitglieder, die auf die Gabenstichscheibe geschossen haben und sich für eine Naturalgabe verpflichteten, diese im «Blumental», Meilen, oder einem Vorstandsmitgliede abzugeben. Ebendasselbst werden Ehrengaben gerne entgegengenommen.

Zürcher Oberland. Absenden, 4. November, 20.00, im «Hirschen» in Hinwil. Der Vorstand erwartet zahlreichen Aufmarsch.